



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Der Leuchtturm

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Der Leuchthurm.

Fernhin leuchtet auf die Fluthen  
In der Nacht des Leuchthurms Flamme,  
Ob auch wilde Wogenstürme  
Rütteln an dem starken Stamme.

Emsig warten ihrer Pflichten  
Droben bei der Drehlaterne  
Treue Wächter, daß die Schiffe  
Sicher nahen aus der Ferne.

Schwarze Nacht umhüllt noch eben  
Weitumher des Schiffes Seiten,  
Das erbarmungslos die Wogen  
Neidisch sammt dem Sturm umstreiten.

Mußten wir, sie schäumend toben,  
Seine Güter heimwärts tragen,  
Auf und kämpft, es mit dem Reichthum  
Hier in Stücke noch zu schlagen!

Ruft herbei die Wasserberge,  
 Zu dem Strand es hin zu wälzen,  
 Daß es dort in Trümmer falle,  
 Hingeschmettert an die Felsen!

Wehe! stöhnt am Steuerruder  
 Der Pilote, wenn erlegen  
 Ist der Leuchthurm gar den Wellen,  
 Der uns leuchten soll entgegen.

Er allein kann uns erretten;  
 Auf dem Fels hat er gestanden  
 Unererschütterlich seit Jahren.  
 Leuchte, leuchte, sonst wir stranden!

Schwer erschöpft die Mannen ringen  
 Wohl noch mit dem grausen Sturme,  
 Mit den haßerfüllten Wogen —  
 Ha! da blitzt es hoch vom Thurme!

Schaut, ihr Brüder! unser Hoffen  
 Auf des Leuchthurms Hülfesenden  
 Wird belohnt! Im Heimathhafen  
 Hochbeglückt die Fahrt wir enden!

Heil'ges Hoffen! du geleitest  
 Aufwärts uns durch dunkle Bahnen,  
 Durch der Erde Sturmesnächte,  
 Stärkst der Seele Himmelsahnen!

